

Modul MB03: Betriebswirtschaftliche Theorie				Studiengang:	M
Modultyp:	ECTS-Punkte:	Workload:	Studiensemester:	Dauer des Moduls:	
Pflicht	9	270	1. und 2.	Ein oder zwei Semester	
Lehrveranstaltungen:			Kontaktzeit:	Selbststudium:	Geplante Gruppengröße:
<u>Es sind drei Kurse aus sieben Kursen frei zu belegen:</u>					
Kurs 1: Ressourcenökonomie (2 SWS)			30 h	60 h	50 BWL
Kurs 2: Finance (2 SWS)			30 h	60 h	+
Kurs 3: Markt und Strategie (2 SWS)			30 h	60 h	30 VWL
Kurs 4: Planung und Entscheidung (2 SWS)			30 h	60 h	=
Kurs 5: Konzeptionen der Betriebswirtschaftslehre (2 SWS)			30 h	60 h	80
Kurs 6: Accounting (2 SWS)			30 h	60 h	
Kurs 7: Organisation (2 SWS)			30 h	60 h	
Lernziele und Kompetenzen:					
<p>Die Teilnehmer des Moduls „Betriebswirtschaftliche Theorie“ erarbeiten die grundlegenden Elemente und Inhalte moderner betriebswirtschaftlicher Perspektiven, die für das Verständnis wissenschaftlicher Unternehmensführung unerlässlich sind. Sie werden damit sowohl in die Lage versetzt, ein vertieftes Empfinden für kompetente und verantwortliche Unternehmensführung zu gewinnen, als auch dazu befähigt, betriebswirtschaftliche Forschungsbeiträge zu beurteilen und selbst eigene Forschungsleistungen zu erbringen. Darüber hinaus eignet sich die Konzeption einzelner Kurse für die Integration von Fallstudien, die soziale Kompetenzen (Konfliktlösungsfähigkeit, Übernahme von Verantwortung, Durchsetzungsfähigkeit) fördern und zum Erwerb bzw. Ausbau von Präsentationstechniken beitragen.</p>					
Inhalte:					
<p>Der Kurs „Ressourcenökonomie“ setzt an jener Entwicklung von Konzeptionen strategischer Unternehmensführung an, die sich zum einen aus der Theorie des Unternehmenswachstums sowie zum anderen aus einer breiten Gegenreaktion zu Tendenzen der Überpointierung marktlicher Erfolgsfaktoren einstellten. Aus der Analyse dieser Entwicklungen heraus gewinnen die Studierenden fundierte, beispiel- und fallstudiengestützte Einblicke in die Bedeutung von Nicht-Imitierbarkeit, Unternehmensspezifität und Nicht-Substituierbarkeit von Ressourcen für die marktliche Nutzenstiftung unternehmerischer Aktivitäten und damit für die notwendige Herausbildung unternehmerischer Kernkompetenzen. Letztere bestimmen im Verbund mit den traditionell pointierten marktlichen Erfolgsfaktoren die „strategische Architektur“ eines Unternehmens. Aus diesem Gesamtkonzept heraus werden die Studierenden, fundierend auch auf aktueller englischsprachiger Literatur, in einer Systematik geführt, die aus den Besonderheiten des „Resource-based View's“ heraus jeweils relevante realwirtschaftliche und rechenökonomische Denkweisen segmentiert und diese zugleich wechselseitig aufeinander bezieht. Die Studierenden erleben damit zum einen wissenschaftlich wie praktisch höchst aktuelle Herausforderungen der Gestaltung von Koordinationseffizienz sowie zum anderen spezifische Vertiefungen zu Strategischen Allianzen und Netzwerke sowie deren Reflexion gerade im Lichte des globalen Wettbewerbs.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Grundkonzeption der Ressourcenökonomie • Die Konzeption des „Material Resources Management“ • Die Konzeption des „Flexibility Management“ • Die Konzeption des „Customer Resources Management“ • Die Konzeption des „Human Resources Management“ • Die Konzeption des „Cultural Resources Management“ 					

- Die Konzeption des „Organizational Resources Management“
- Die Konzeption des „Knowledge Management“
- Die Konzeption des „Network Resources Management“
- Die Konzeption des „Environmental & Social Resources Management“
- Die Ressourcenorientierung im globalen Wettbewerb

Im **Kurs „Finance“** erhalten die Teilnehmer einen strukturierten Überblick über den aktuellen Stand der Kapitalmarkt- und Finanzierungstheorie. Die Studierenden erschließen sich die Herleitung und die Bedeutung der wesentlichen Leitbilder der neoklassischen Theorie ebenso wie die wichtigen Beiträge der neo-institutionenökonomischen Theorie. Sie erarbeiten sich dadurch die an den globalen Finanzmärkten vorherrschenden Bewertungs- und Handlungsmuster und können daraus Implikationen nicht nur für originäre Finanzierungsentscheidungen, sondern auch für übergeordnete, etwa unternehmensstrategische Entscheidungen ableiten. Im Bereich der Corporate Finance legt der Kurs konsequent den Lebenszyklus der Unternehmung zugrunde; daneben werden die Grundlagen der Kapitalmarkttheorie erschlossen. Die Teilnehmer erarbeiten sich zudem typische Forschungsmethoden im Bereich „Finance“, indem sie die Beiträge grundlegender und aktueller wissenschaftlicher, zumeist englischsprachiger Veröffentlichungen in methodischer und inhaltlicher Hinsicht nachvollziehen.

- Leitbilder der Finanzierungstheorie
- Finanzwirtschaft im Lebenszyklus
 - Gründungs- und Wachstumsfinanzierung
 - Strategisches Finanzmanagement
 - Finanzierung und Corporate Governance
 - Strategische Finanzierungsalternativen
 - Finanzwirtschaftliches Risikomanagement
 - Finanzwirtschaft in der Degeneration
 - Restrukturierung und Desinvestitionen als Finanzierungsstrategie
 - Insolvenz als Sanierungsstrategie
- Kapitalmarkttheorie
 - Portfoliotheorie
 - Diversifikation als Anlagestrategie
 - CAPM
 - Behavioral Finance
- Finanzinnovationen
 - Verbriefung und Sekundärintermediation
 - Derivate

Der **Kurs „Markt und Strategie“** dient zur Vertiefung und theoretischen Fundierung der früher – in der Regel im Bachelor-Studiengang - erlernten Zusammenhänge der markt- und wettbewerbsorientierten Unternehmensführung. Zugleich werden die dynamischen Komponenten von Prozessen und Strategien der Unternehmensentwicklung thematisiert. Dazu sind zunächst Zielanalysen und Zielfestlegungen sowie verschiedene Aspekte der internen und externen Unternehmensanalyse als Ausgangspunkte der Unternehmensentwicklung und des Agierens im Wettbewerb zu behandeln. Dabei werden auch Wettbewerbskonstellationen sowie die grundsätzlichen Positionierungsentscheidungen und -modelle fokussiert. Im Zusammenhang mit dem Aufbau wettbewerbsfähiger Unternehmen wird ein besonderer Akzent auf Business-Pläne, Geschäftsmodelle, Wertkettenkonzeption und Kernkompetenzen von Unternehmen gelegt. Der Kurs orientiert sich alsdann an einem idealtypischen Ablauf des Strategischen Managements und ermöglicht - auch in Abhängigkeit vom jeweils aktuellen Bedarf - Spielraum für Schwerpunktlegungen, z.B. für oft vernachlässigte Kooperationsaspekte und deren theoretische Fundierung und/oder die zunehmende Bedeutung einer internationalen Ausrichtung von Unternehmen. Abgerundet wird der Kurs mit einem Blick auf die informatorischen Grundlagen der Markt-, Wettbewerbs- und Strategieanalyse, die speziell auf die

Markt- und Wettbewerbsdynamik abzustellen sind.

- Grundlagen des Strategischen Management
 - Basismodell und Phasen des Strategischen Management
 - Strategische Aspekte von Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung
- Interne und externe Analysen als Grundlage strategischer Entscheidungen
 - Umweltanalysen
 - Das Konzept der Branchenstrukturanalyse
 - Geschäftsmodelle und strategische Geschäftsfelder im Wertkettenkonzept
- Strategieformulierung auf Unternehmensebene
 - Formen von Wachstums-, Stabilisierungs- und Rückzugsstrategien
 - Portfolioanalyse und -strategien, Konzerne und Konzernstrategien
 - Internationalisierungsstrategien
- Strategieformulierung auf Geschäftsbereichsebene
 - Grundlegende Wettbewerbsstrategien
 - Kooperationsformen und Kooperationsstrategien
 - Strategische Allianzen und Netzwerke
- Ausgewählte Aspekte der Strategieformulierung auf Funktionsbereichsebene
 - Bedeutung von Funktionsbereichsstrategien
 - Outsourcing- und Offshoring-Konzeptionen
 - Methoden der Strategieauswahl
- Elemente der Strategieimplementierung
 - Programme und Pläne
 - Formen von Synergieeffekten
 - Evaluation und Erfolgskontrolle im Strategischen Management

Ziel des **Kurses „Planung und Entscheidung“** ist es, den Teilnehmern die Methoden und die Fähigkeit zu vermitteln, komplexe Problematabestände zu strukturieren und systematisch zu lösen. Planung und Entscheidung werden dabei vorrangig als Prozesse der Informationsgewinnung, -verarbeitung und -bewertung verstanden. Ausgangspunkt hierfür ist die Erfassung der unternehmerischen Präferenzordnung in einem Zielsystem. Aufbauend auf dem Konstrukt der Rationalität werden dann Entscheidungssituationen strukturiert und Entscheidungsregeln erarbeitet. Im Zentrum stehen hierbei Entscheidungen unter Risiko. Ergänzt wird die Perspektive durch Ergebnisse der deskriptiven Entscheidungslehre. Bezüglich der Planung werden unterschiedliche Planungsebenen gegeneinander abgegrenzt und Planungsinstrumente erarbeitet. Ein weiterer Aspekt ist die Implementierung von Planungssystemen in Unternehmen.

- Grundlagen der Planungs- und Entscheidungstheorie
 - Präferenzmodell der Entscheidungstheorie
 - Planungs- und Entscheidungsprozess
- Entscheidungstheorie
 - Individualentscheidungen (Entscheidung bei Sicherheit, Entscheidung bei Unsicherheit)
 - Multipersonale Entscheidungen, Grundzüge der Spieltheorie
- Planungstheorie
 - Planungsobjekte und -prinzipien
 - Planungsinstrumente
 - Unternehmerische Planungssysteme

Im **Kurs „Konzeptionen der Betriebswirtschaftslehre“** nähern sich die Studierenden dem empirischen Phänomen Unternehmung als dem spezifischem Objekt der betriebswirtschaftlichen Theo-

rie. Orientiert an den internationalen Langzeitstudien gewinnen sie zunächst Eindrücke vom Spannungsfeld zwischen Eigentümern und Managern, von der Bedeutung von Anreiz-Beitrags-Konzepten, von der Relevanz von Humankapitalinvestitionen sowie nicht zuletzt von der Erfolgswirkung spezifischer Unternehmensorganisationen und Unternehmensgrößen. Dieser stark wirtschaftshistorische Ansatz erlaubt es überdies, die Entwicklung von Unternehmenstheorien - auch im wechselseitigen Austausch mit der Volkswirtschaftslehre - nachzuzeichnen, wie sie sich von dem Gleichgewichtsdenken der Klassik hin zur Thematisierung marktlicher Unvollkommenheiten durch die Neoklassik vollzog, dabei teilweise begleitet von dem differenzierenden Denken der Marktformenlehre. Eine gesonderte Fokussierung erfolgt zudem auf die spezifische Entwicklung der deutschen Betriebswirtschaftslehre von ihren Anfangsphasen bis in die Gegenwart. Gerade aus Letzterem lassen sich dann auch die Entwicklungen betriebswirtschaftlicher Fundamentalansätze nachzeichnen, wie sie sich insbesondere als entscheidungstheoretische, als systemtheoretische sowie als verhaltensorientierte Konzepte herausbildeten. Diese Ansätze erfuhren alsdann ihre wissenschaftliche Überhöhung (und damit zugleich ihre verstärkte wechselseitige Bindung) durch aufkommende moderne, nunmehr auch interdisziplinär fundierte, zumeist angloamerikanisch dominierte Unternehmenstheorien wie die Neo-Institutionenökonomie und die Ressourcenökonomie. Durch die Behandlung gerade dieser Theorien gewinnen die Studierenden ein weit über das rein Ökonomische hinaus gehendes Gespür für das weite Verantwortungsfeld des modernen Managers. Und dieses Empfinden verstärkt sich weiter durch die systematische Konfrontation von Shareholder-Value-Ansätzen mit gängigen Stakeholder-Ansätzen, durch deren Wirkkraft der Gesellschaftsbezug des Unternehmerhandelns wieder in jener Weise in das Gebäude der Unternehmenstheorien Einzug hält, wie es in den Anfängen wirtschaftswissenschaftlicher Theorien bereits Selbstverständlichkeit war. Über den Weg der Vermittlung von Konzepten standardisierter Managementsysteme, und dabei insbesondere der Pointierung von Ansätzen der Organisationsnormung sowie der Corporate Governance-Ansätze, führt dies hin zur eingehenden Behandlung moderner Konzepte normativer Managementsysteme, insbesondere unter den Kategorien Unternehmensethik und Business Ethics sowie Corporate Social Responsibility und Corporate Citizenship. Durchgängiger und zugleich abrundender Gegenstand dieses ersten Kurses ist die vertiefende Vermittlung modernen betriebswirtschaftlichen Methodenwissens.

- Die Unternehmung als Objekt betriebswirtschaftlicher Theorie
- Forschungsziele und wissenschaftliche Fundierung der Betriebswirtschaftslehre
- Die Entwicklung von Unternehmenstheorien
 - Die Unternehmung im Gleichgewichtsdenken der Klassik
 - Marktliche Unvollkommenheiten und Neoklassik
 - Die Relevanz des Marktformenkonzepts
 - Spezifische Entwicklungen der deutschen Betriebswirtschaftslehre
- Betriebswirtschaftliche Fundamentalansätze
 - Entscheidungstheoretische Ansätze
 - Systemtheoretische Ansätze
 - Verhaltensorientierte Ansätze
- Schwerpunkte moderner Unternehmenstheorie
 - Shareholder-Value-Ansätze
 - Stakeholder-Ansätze
 - Neo-Institutionalistische Ansätze
- Unternehmensstrategische Ansätze
- Konzepte standardisierter Managementsysteme
 - Ansätze der Organisationsnormung
 - Corporate Governance-Ansätze
- Konzepte normativer Managementsysteme
 - Ansätze von Unternehmensethik und Business Ethics

- Ansätze des „Wertemanagements“
- Ansätze von Corporate Social Responsibility (CSR) und Corporate Citizenship
- Methodologie moderner Betriebswirtschaftslehre

Im **Kurs „Accounting“** sollen die Studierenden das interne und das externe Rechnungswesen aus vorwiegend theoretischer Sicht kennen lernen, die Teilbereiche voneinander abgrenzen können und die komplexen Zusammenhänge zwischen den Bereichen verstehen. Im Rahmen der externen Unternehmensrechnung erarbeiten die Studierenden die grundsätzlichen Zusammenhänge der Bilanztheorien und Jahresabschlusskonzeptionen und gewinnen einen vergleichenden Überblick über die verschiedenen Systeme internationaler Rechnungslegung. Bei der internen Unternehmensrechnung entwickeln die Studierenden ein Verständnis für die wesentlichen Zwecke der Entscheidungsfindung und der Verhaltenssteuerung, lernen die Anforderungen an Steuerungsrechnungen und deren Erfüllung durch Entscheidungs-, Kontroll- und Koordinationsrechnungen kennen. Möglichkeiten und Grenzen der Konvergenz von externer und interner Unternehmensrechnung werden ebenso erarbeitet wie von Investitions- und Kostenrechnung. Bezüge des Accounting zu anderen Wissenschaftsgebieten (Psychologie, Soziologie) werden angerissen.

- Unternehmensrechnung, Management Accounting, Financial Accounting
- Externe Unternehmensrechnung
 - Bilanztheorien und Jahresabschlusskonzeptionen
 - Internationale Rechnungslegungssysteme
- Interne Unternehmensrechnung
 - Unternehmenssteuerung und interne Unternehmensrechnung
 - Entscheidungsrechnungen (Decision Facilitating Accounting)
 - Kontroll- und Koordinationsrechnungen (Responsibility Accounting)
- Schnittstellen zwischen Teilgebieten der Unternehmensrechnung
 - Konvergenz von externem und internem Rechnungswesen
 - Investitionsorientierte Kostenrechnung
- Accounting und andere Wissenschaftsgebiete (Psychologie, Soziologie)

Im **Kurs „Organisation“** werden die Grundlagen der organisatorischen Gestaltung von Unternehmen vermittelt. Die Veranstaltung beginnt mit den Grundlagen der Organisationslehre. Im Anschluss daran erfolgt ein Überblick über die wichtigsten Grundgedanken der Organisationstheorie, um ein weit reichendes Verständnis von Organisationen und Organisieren zu erzielen. Schwerpunkt des Kurses ist die Organisationsgestaltung. Ausgehend von Aufgaben-Analyse und -Synthese wird auf Stellenbildung und Abteilungsbildung, Kompetenz, Verantwortung und Konfigurationsmaße von Organisationen eingegangen. Im Rahmen der Konfiguration von Organisationen werden zunächst die funktionale und objektorientierte Struktur als eindimensionale Gestaltungsalternativen sowie die Linien- und Stab-Linien-Organisation analysiert. Dabei finden die Spezifika internationaler Unternehmen Berücksichtigung. Als mehrdimensionale Gestaltungsalternativen werden die Matrix- und Tensororganisation skizziert, bevor auf temporäre Formen wie die Projektorganisation fokussiert wird. Ergänzend zu der Aufbauorganisation erfolgt ein Blick auf die Prozessorganisation von Unternehmen, bevor in einem weiteren Schwerpunkt Koordination und Koordinationsinstrumente im Vordergrund stehen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Selbstabstimmung zwischen Organisationseinheiten eingegangen. Netzwerke als moderne Form der Organisation bilden den Abschluss des Kurses. Alle diskutierten Gestaltungsalternativen werden jeweils hinsichtlich ihrer situativen Vor- und Nachteile analysiert.

- Grundlagen der Organisationslehre
 - Organisationsbegriff
 - Merkmale von Organisationen
- Grundgedanken der Organisationstheorie
 - (Neo-)Klassische Organisationstheorien
 - Verhaltenswissenschaftliche Ansätze in der Organisationstheorie

<ul style="list-style-type: none"> ○ Der situative Ansatz ○ Transaktionskostentheorie ○ Die mikropolitische Organisationsanalyse ● Organisationsgestaltung <ul style="list-style-type: none"> ○ Ziele und Rahmenbedingungen der Organisationsgestaltung ○ Basisaufgaben und Bereiche der Organisationsgestaltung ○ Arbeitsteilung ○ Konfiguration von Unternehmen ○ Prozessorganisation ○ Koordination in Unternehmen ○ Netzwerke
Lehrformen:
Plenum, Gruppenarbeit und Vorlesung mit seminaristischen Elementen
Verwendbarkeit des Moduls:
M. Sc. VWL
Teilnahmevoraussetzungen:
Erfüllung der Bedingungen der Zulassungsordnung für das Master-Studium.
Prüfungsformen:
Die Modulabschlussprüfung erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung (15-25 Minuten).
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:
Regelmäßige und erfolgreiche Bearbeitung von Übungen und Fallstudien in den Kursen. Erfolgreiche Teilnahme an der mündlichen Modulabschlussprüfung.
Häufigkeit des Angebots:
Jeweils im Wintersemester und im Sommersemester gemäß Ankündigung der einzelnen Kurse.
Stellenwert der Note für die Endnote:
Die Gesamtnote der Masterprüfung errechnet sich als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Noten der Modulabschlussprüfungen, der Zusatzleistung und der Masterarbeit. Dabei wird die Masterarbeit dreifach gewichtet.
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende:
Prof. Dr. Christoph J. Börner, Prof. Dr. Guido Förster, Prof. Dr. Klaus-Peter Franz, Prof. Dr. Bernd Günter, Prof. Dr. Christian Schwens, Professor Dr. Raimund Schirmeister, Prof. Dr. Stefan Süß sowie Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der betreffenden Lehrstühle.
Sonstige Informationen:
Aktuelle Informationen auf den Internetseiten der Lehrstühle der Modulbeauftragten und hauptamtlichen Lehrenden.

Stand: 10.10.2012